

# Gemeinsam an alte Fahrenszeiten erinnert

**MARINE** Teilnehmer hatten viel Spaß beim „Oldie“-Treffen des Zerstörers „Bayern“

**WILHELMSHAVEN/LR** – Die Resonanz auf das jüngste Treffen ehemaliger Zerstörer „Bayern“-Fahrer aus den 60er- und 70er-Jahren war nach Aussagen der Teilnehmer äußerst positiv. Die große Wiedersehensfreude der „Oldies“ auf dem Heimschiff „Arcona“ machte sogar das schlechte Wetter vergessen. Um 19 Uhr am ersten Abend fand der offizielle Teil des Treffens statt, doch bis dahin waren längst die ersten Kontakte geknüpft.

Bernd Molnar, der bereits beim letzten Treffen vor zwei Jahren die Ehemaligen begrüßt hatte, eröffnete den Abend. Besondere Grüße richtete er an den 1. Ehrengast Inge Harre, die Ehefrau eines ehemaligen Kommandanten (1967-70), der im vergangenen Jahr verstorben ist. Heinz Harre wird dem Vernehmen nach allen wegen seiner Menschlichkeit, seiner Fairness und Offenheit gegenüber



Die beiden Ehrengäste Inge Harre und Werner Gerull. FOTO: PRIVAT

allen ehemaligen Besatzungsmitgliedern in guter Erinnerung bleiben.

Als zweiter Ehrengast wurde der ehemalige 1. Decksmeister Werner Gerull begrüßt. Hier zählte Bernd Molnar einige Stationen im Leben des „Schmaddings“ auf, die dieser in all den Jahren bei der

Kriegsmarine und später bei der Bundesmarine durchlaufen hatte. Dazu gehörten unter anderem noch Feindfahrten auf „U24“ im Schwarzen Meer. Bei der Bundesmarine fuhr Gerull später vom Januar 1966 bis Ende März 1976 als Decksmeister auf Zerstörer „Bayern“. 1974 wurde ihm das

Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.

Im Anschluss dankte Bernd Molnar den Organisatoren Gerd Leder und Rüdiger Bernoteit und stellte fest, dass es ihnen wieder einmal gelungen sei, ein zünftiges Treffen auf die Beine zu stellen. Einziger Wermutstropfen sei das Wetter, das er als „Kachelmanns Rache“ bezeichnete. So verbrachten die Kameraden viele schöne Stunden in denen an alte Zeiten erinnert sowie Freundschaften vertieft wurden. Am Folgetag standen die Besichtigung des Einsatztruppenversorgers „Berlin“ und anschließend die eigenständige Erkundung Wilhelmshavens auf dem Programm. Der Tag klang in der UHG bei einem gemeinsamen Abendessen mit anschließendem geselligen Beisamensein aus. Dabei ließ man einmal mehr die alten Zeiten Revue passieren.